



## Sicherheit

Ortstermin in Filderstadt: Zeljko Milinovic, „Lord“ Maksut Birgöl, Orhan Cagliyan, Michael Roschmann, Daniel Bühler, Luan Ropaj und Rabja Khaled (v. l.).



### Gesunde Einstellung

Nur in einem sicheren Umfeld können Mitarbeiter gute Arbeit leisten. Davon ist Geschäftsbereichsleiter **Sven Koch** überzeugt: „Unsere Mitarbeiter sind unser wichtigstes Gut. Daher reicht unser Arbeits- und Gesundheitsschutz über die gesetzlichen Anforderungen hinaus.“

Aus dieser Verpflichtung beschäftigt Heinrich Schmid inzwischen fest angestellte Fachkräfte für Arbeitssicherheit in jedem Geschäftsbereich. „Dort wohnen sie jeweils zentral, um kurze Wege zu den Standorten und den Baustellen zu gewährleisten.“ Das Thema Arbeitssicherheit soll nicht nur im Seminarraum stattfinden, sondern ganz praktisch auf der Baustelle, nah bei den Mitarbeitern. Dort, wo es wirklich (lebens-)wichtig ist.

Mehrmals im Monat prüfen die Fachkräfte Baustellen. „Aber nicht, um den dortigen Mitarbeitern Vorhaltungen zu machen. Vielmehr geben sie wertvolle Tipps zu Sicherheit und Sauberkeit“, sagt Koch. Immer mehr Mitarbeiter rufen inzwischen bei den Fachkräften an, um sich zum Beispiel in Fragen zur Schutzausrüstung abzusichern. „Das ist der Vorteil, wenn die Fachkräfte direkt bei uns angestellt sind: Vielen Mitarbeitern fällt es leichter, einen Kollegen anzurufen als einen externen Gutachter.“

Im ständigen Austausch untereinander arbeiten die Fachkräfte an HS-weiten Standards, z. B. für Dokumentation und Schulungen. Auch soll das Arbeitsschutzmanagementsystem der BG BAU („AMS BAU“) schrittweise bei Heinrich Schmid etabliert werden. „Ein wichtiger Baustein für unser oberstes Ziel: dass alle Mitarbeiter jeden Tag gesund von der Baustelle heimkehren.“

@ Sven Koch  
s\_koch@heinrich-schmid.de



Michael Roschmann.

## „Ordnung ist das halbe Leben“

Sagt Michael Roschmann. Er ist einer der Mitarbeiter, die sich bei Heinrich Schmid ausschließlich um Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz kümmern. Wir begleiteten ihn auf die Baustelle

„Die sind hier permanent am Fegen.“ **Rabja Khaled** steht inmitten einer Großbaustelle in Filderstadt, nahe Stuttgart. Hier entsteht ein großes Büro- und Lagergebäude. Rund 100 Millionen Euro werden innerhalb eines Jahres verbaut. Der erste Bauabschnitt ist kurz vor der Fertigstellung. Normalerweise geht es dann drunter und drüber. Doch nicht hier. Khaled zeigt in den Raum. „Die Bauleiter haben alles im Griff. Das läuft hier sehr geordnet ab – und sauber.“

„Ordnung ist das halbe Leben“, weiß **Michael Roschmann**. „Stolpern ist Unfallursache Nummer eins. Diese Baustelle hier ist vorbildlich.“ In seiner Funktion als Fachkraft für Arbeitssicherheit trifft sich Roschmann heute mit Arbeitsgruppenleiter Khaled, um sicherheitsrelevante Themen zu besprechen. „Wie klappt das mit den Hubarbeitsbühnen?“, fragt er. „Perfekt“, antwortet Khaled. „Je weniger wir Leitern hoch und runter klettern müssen, desto geringer ist das Unfallrisiko.“

Arbeitsgruppenleiter Rabja Khaled ist seit dem Frühjahr mit bis zu acht Kollegen vor Ort: Decken und Wände

streichen, Türen lackieren, Leitungen farblich markieren. „Die großen Flächen und hohen Räume sind eine Herausforderung. Darum setzen wir Hubarbeitsbühnen ein“, erklärt Khaled. „Das erhöht erstens die Sicherheit der Mitarbeiter und zweitens gehen die Arbeiten schneller von der Hand.“ Doch selbst wenn Letzteres nicht der Fall wäre, an Sicherheit wird nicht gespart, erklären Khaled und Roschmann unisono. „Heinrich Schmid ist ein Wirtschaftsunternehmen. Logisch, dass da Geld eine Rolle spielt – aber niemals auf Kosten der Sicherheit.“

„Mein Job ist es, die Mitarbeiter auf den Baustellen zu unterstützen“, erläutert Michael Roschmann seine Funktion. „Ich erstelle beispielsweise eine individuelle Baustellenmappe, in der die erforderlichen Gefährdungsbeurteilungen alle zusammengefasst sind.“

„Was Herr Roschmann macht, ist eigentlich total unsexy“, lacht Khaled und fügt hinzu, „aber nur solange nichts passiert.“ Natürlich seien Mitarbeiter genervt, wenn sie zum wiederholten Male erklärt bekommen, was

im Umgang mit Leitern oder Gefahrstoffen zu beachten sei. Letztlich sind aber alle froh, dass sich jemand darum kümmert. „Das gibt uns ein sicheres Gefühl.“

Zufällig kommt Bauleiter **Nikolaos Delinasios** vorbei. Als wir die Sauberkeit der Baustelle loben, freut ihn das. „Schön, dass Sie das bemerkt haben. Wir sind jetzt kurz vor der Fertigstellung. Was wir am wenigsten brauchen können, ist Chaos.“ Darum ist Delinasios viel unterwegs, hält den Kontakt mit den Handwerkern. „Alle müssen ein gemeinsames Ziel haben, dann klappt das.“ Er erklärt uns, dass die Bauleitung auch für den Sicherheits- und Gesundheitsschutz verantwortlich ist. „Das Thema nehmen wir sehr ernst. Umso mehr freut es uns, wenn wir wissen, dass sich Firmen wie Heinrich Schmid selber darum kümmern. Das macht es für uns einfacher. Gut, dass wir darauf vertrauen können.“



Hoch hinaus: Daniel Bühler beim Streichen von Rohrleitungen.

### „Mein Job ist es, die Mitarbeiter zu unterstützen“

## #arbeitsschutz

Laut Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin gab es 2016 in Deutschland rund 960.000 meldepflichtige Arbeitsunfälle. Durch Arbeitsunfähigkeit entstand ein volkswirtschaftlicher Schaden von 133 Milliarden Euro. Für größtmögliche Sicherheit bei Heinrich Schmid sorgen 7 Fachkräfte für Arbeitssicherheit und weit über 250 Sicherheitsbeauftragte.

# 250

Sicherheitsbeauftragte

# Da, um zu helfen

Arbeitssicherheit wird zunehmend zur Kernkompetenz. Die soll bei Heinrich Schmid künftig durch eigene Mitarbeiter noch mehr gestärkt werden



Geschäftsführer Holger Graeser mit den Fachkräften für Arbeitssicherheit Dietmar Zander, Olaf Standtke, Daniel Bochmann, Michael Jung, Michael Roschmann, Dr. Eckhard Dempewolf und Patrick Babel (v. l.).

Sobald auf einer Baustelle mehrere Unternehmen tätig sind, muss der Bauherr einen Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator, kurz SiGeKo genannt, bestellen. Dieser hat alle erforderlichen Maßnahmen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes festzulegen, zu koordinieren und ihre Einhaltung zu überprüfen. Trotzdem bleibt der Bauherr in der Verantwortung. Diese Verantwortung lässt sich leichter tragen, wenn man es mit Geschäftspartnern zu tun hat, die das Thema Sicherheit nicht auf die leichte Schulter nehmen. Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz wird folglich zunehmend zur Kernkompetenz. Welcher Bauherr möchte schon mit Arbeitsun-

fällen in Verbindung gebracht werden? Bei Heinrich Schmid hat man diese Tendenz früh erkannt und damit begonnen, eigene Mitarbeiter als Fachkräfte für Arbeitssicherheit (SiFa) einzusetzen. „Uns geht es dabei um die Sicherheit unserer Mitarbeiter auf den Baustellen“, betont Geschäftsführer **Holger Graeser**. „Zudem stärken wir damit unseren Führungskräften in allen Belangen der Arbeitssicherheit sowie des Gesundheits- und Umweltschutzes den Rücken. Unser Ziel war es, für jeden Geschäftsbereich einen regional ansässigen Mitarbeiter zu verpflichten.“ Mit der Neueinstellung von **Patrick Babel** ist dieses Ziel nun erreicht und die SiFa-Mannschaft komplett.

## Interne Abläufe standardisieren

Die Ansprechpartner für die Geschäftsbereiche (GB) sind:

- **Patrick Babel**, GB Südwest
- **Michael Jung**, GB Nordwest
- **Michael Roschmann**, GB Süd
- **Olaf Standtke**, GB Württemberg
- **Dietmar Zander**, GB Nordwest Region

Jörg Hüppmeier  
Komplettiert werden sie durch die externen Berater **Daniel Bochmann** für den GB Mitteldeutschland und **Dr. Eckhard Dempewolf** für Teile des GB Südwest. Das komplette Team trifft sich regelmäßig, zuletzt im Oktober 2018 in Reutlingen. „Wir wollen dabei die internen Abläufe standardisieren und eine einheitliche Vorgehensweise definieren“, erläutert **Michael Roschmann** die Zielsetzung der Treffen. Die Arbeitsschützer stoßen dabei auch konkrete Projekte an. Eine App für Gefährdungsbeurteilungen wird programmiert und gemeinsame Inhalte für Weiterbildungen werden erarbeitet. Das sei besonders wichtig, so **Michael Jung**, denn die Fachkräfte für Arbeitssicherheit sollen bei den Mitarbeitern das Bewusstsein für das Thema schärfen. „Wir wollen nicht als Kontrolleure wahrgenommen werden. Wir sind da, um zu helfen.“

## Aufgaben der Fachkräfte für Arbeitssicherheit

- Jährliche Sicherheitsunterweisungen der Mitarbeiter
- Umweltprüfung und regelmäßiger Lagercheck
- Regelmäßige Baustellenbegehungen
- Einführung der Baustellenmappe
- Beratung und Betreuung der Mitarbeiter in allen Fragen der Arbeitssicherheit
- Überprüfen der Einhaltung von internen Richtlinien und gesetzlichen Vorgaben
- Analyse der Arbeitsunfälle und Ableitung von Maßnahmen zur Vermeidung von Arbeitsunfällen
- Überprüfung Erste-Hilfe-Maßnahmen und Vorsorgeuntersuchungen
- Überwachen der Betriebsmittelprüfung
- Schulung Sicherheitsbeauftragte und befähigte Personen
- Schulung Vorarbeiter/Arbeitsgruppenleiter zum Thema Arbeitssicherheit auf Baustellen
- Unterstützung beim Erstellen von Gefährdungsbeurteilungen

# Blitzblanke Fassaden

Ohne Anstrich Häuser wieder zum Strahlen bringen – dafür sorgen Fabrice Müller und Daniel Scholz. Die Mitarbeiter sind am Standort Chemnitz für Fassadenreinigung zuständig

Eine Wohnsiedlung im südwestsächsischen Plauen. Anwohner lehnen neugierig über die Brüstungen ihrer Balkone, denn an einer der Fassaden gibt es etwas zu sehen. Ein junger Mann fährt im Korb einer Arbeitsbühne hinauf, dicht am Haus entlang. In den Händen hält er einen Hochdruckreiniger, mit feiner Düse besprüht er die Fassade mit Wasser. Wenn er erst einmal fertig ist mit seinem Job, werden die Zuschauer erst richtig Augen machen: Die Hauswand wirkt dann so hell und sauber wie gerade erst gebaut.

Der junge Mann heißt **Fabrice Müller**, 23 Jahre. Er ist dualer Studierender für Baubetriebsmanagement und Geselle bei Heinrich Schmid in

Chemnitz. In der Abteilung von **Ronny Geisler** arbeitet er in der Fassadenreinigung, eine Dienstleistung, die der Standort seit diesem Sommer bietet. „Damit erweitern wir für unsere Kunden das Leistungsspektrum“, sagt Geisler.

Bei seinen Einsätzen in luftiger Höhe wird Fabrice Müller von **Daniel Scholz**, 38, unterstützt. „Wir haben uns schon ziemlich gut eingespielt“, sagt Scholz.

Der sorgt am Boden dafür, dass alle Schläuche richtig verbunden sind und die Geräte laufen. Und er rollt eine lange Gummimatte zu Füßen der Fassade aus. Dort sammelt sich das Wasser mit dem gelösten Schmutz. Die trübe Brühe wird ins Firmenauto gepumpt, dort gefiltert, und kann erneut zum

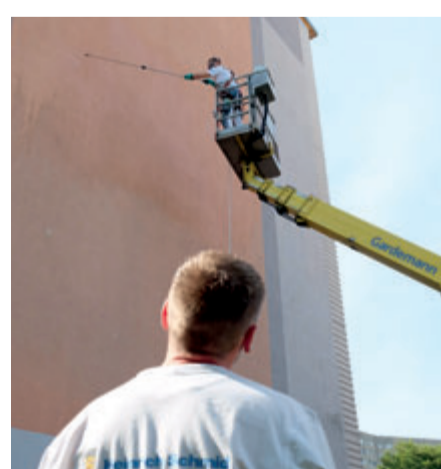
Reinigen verwendet werden. „Mit der Methode sparen wir enorm viel Wasser“, erklärt Scholz. Beide wurden durch eine Einarbeitung mit den Geräten und Abläufen vertraut gemacht. „Man muss schon technikaffin sein“, sagt Fabrice Müller. Bei ihrem ersten Einsatz seien sie selbst überrascht gewesen, erzählt er: „Wir hätten nicht gedacht, dass Fassaden wieder so hell zu bekommen sind.“

Jede Reinigung verläuft in drei Arbeitsschritten: Zunächst wird ein Reinigungsmittel aufgebracht, dann die Fassade mit Hochdruck gereinigt. Und zum Schluss ein spezielles Desinfektionsmittel aufgesprüht. Das verhindert das Wachstum der Algen, die hinter den Verschmutzungen stecken. Damit die Fassade noch lange ihr Strahlen behält.

„Wir haben uns schon ziemlich gut eingespielt“



Untere Bereiche des Gebäudes in Plauen kann Fabrice Müller mit dem Teleskoprohr reinigen ...



... für alles, was darüber hinaus geht, nutzt er – entsprechend gesichert – die Arbeitsbühne.



Vorher (links) und nachher (rechts): Auch an diesem Wohngebäude in Leipzig haben die Chemnitzer Fassadenreiniger gearbeitet. Mit deutlichem Ergebnis.



Ein eingespieltes Team: Vom Boden aus unterstützt Daniel Scholz (l.) Fabrice Müller bei der Fassadenreinigung.



Fabrice Müller.

## Mehr Mensch

Dr. Carl-Heiner Schmid



## Zupackende Worte

Leben, das ist Bewegung, das ist ständige Veränderung. Die Werkzeuge dazu sind bekannt: ein cooles Hirn, ein warmes Herz und zupackende Hände. Doch was ist, wenn man von einem Menschen abhängt, der sich auszeichnet durch ein heißes Hirn, ein kaltes Herz und schlaffe Hände? Mehr noch, wie sich dagegen wehren, wenn so ein Schlaffi meine Würde und Selbstachtung verletzt? Die Antwort baut einen nicht gerade auf. Jeder ist entbehrlich und abweichende Gedanken stören die anderen. Eine Gemeinschaft lässt nur den in Ruhe, der im Schulterschluss marschiert. Ideale also Fehlanzeige? Mitnichten. Haltung bewährt sich erst unter Beschuss. Wer nach außen nicht vertritt, wovon er innerlich überzeugt ist, der wurde schon immer in die Ecke gestellt. Wie also raus aus dieser Zwickmühle? Zwei Wege gibt's. Entweder man wehrt den Angriff ab oder man vereinnahmt den Gegner. Zuerst die Abwehr. Sie bitten den Angreifer um Wiederholung des Gesagten, Wort für Wort. Sie werden sehen, die Front bröckelt. Und wie schaut's beim Vereinnahmen des Gegners aus? Sie antworten mit fröhlichem Gesicht: Endlich einmal jemand, der von der Sache richtig Ahnung hat. Im ersten Fall (Wort für Wort) wird der Angreifer höchst wahrscheinlich einknicken. Im zweiten Fall haben Sie die Lacher auf Ihrer Seite, weil der Sprengstoff des Gegners nicht zündet. Nicht nur Hände, auch Worte können zupackend sein.

[ch\\_schmid@heinrich-schmid.de](mailto:ch_schmid@heinrich-schmid.de)

## Juwel an der Brenz

Der Lokschuppen in Heidenheim ist ein beliebter Veranstaltungsort. Das hinterlässt Spuren – vor allem auf dem Boden. Dank einer Spezialbeschichtung durch die Fachhandwerker vom HS-Standort Aalen soll er dem Besucheransturm künftig besser standhalten



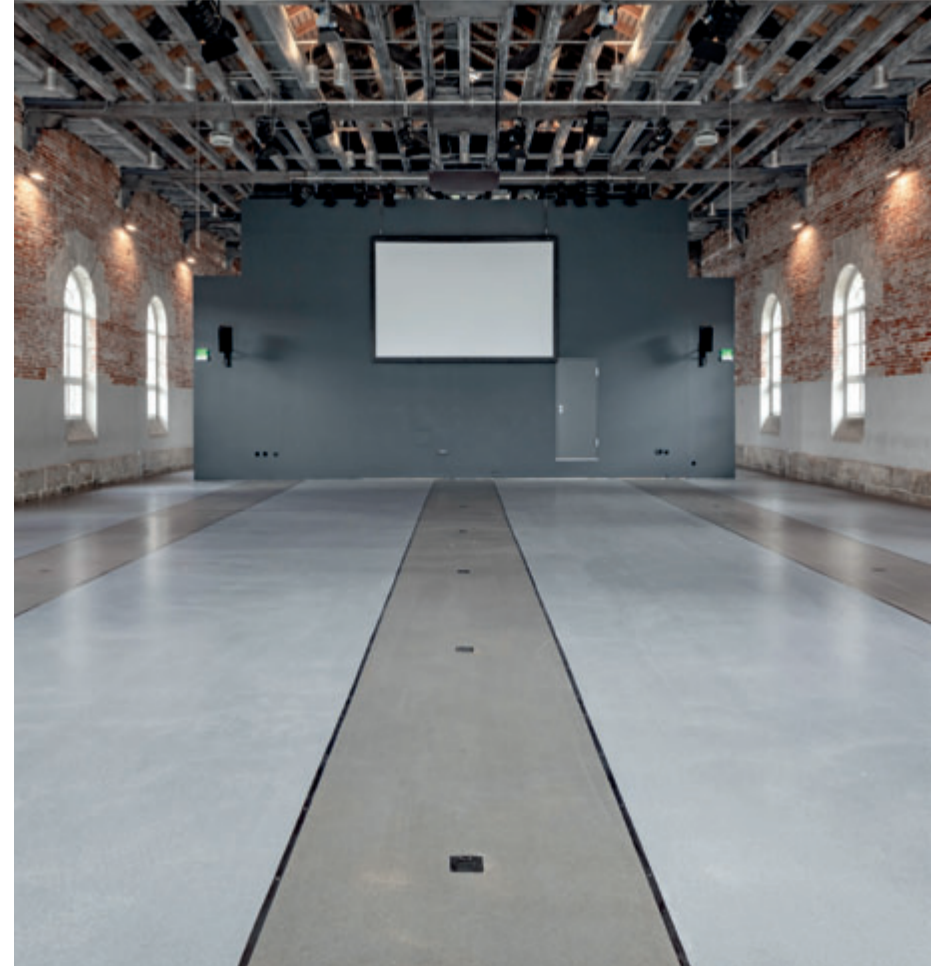
Direkt am Fluss Brenz gelegen, dient der 1864 eingeweihte Lokschuppen heute als Event-Lokal.

Bereits 2011 erhielt der rund 300 Quadratmeter große Saal einen neuen Holzfußboden. Doch die intensive Beanspruchung – der Lokschuppen ist beliebt für Firmenfeste, Geburtstage oder Hochzeiten – setzte diesem extrem zu. Schon bald war er wieder abgenutzt und hässlich. Um die ansprechende Optik des Saals wieder herzustellen, ließ die Stadt Heidenheim im Frühjahr 2018 den Boden erneut umfassend sanieren. Der neue Bodenbelag sollte emissionsarm, gut zu reinigen und hoch belast-

### „Geschichte sichtbar machen“

bar sein – und gleichzeitig optisch ansprechend. Mit den Arbeiten beauftragte die Bauleitung den Heinrich-Schmid-Standort aus Aalen. „Die Herausforderung für uns Handwerker war es, eine absolut ebene Fläche herzustellen“, berichtet Bauleiter **Jakob Erath**, der die Aufgabe mit seinen Mitarbeitern perfekt umsetzte. „Geschichte sichtbar machen“, das war eine zentrale Anforderung bei der Bodensanierung. Der Entwurf sah vor – als Erinnerung an die ehemalige

Nutzung als Lokschuppen – in dem 27 Meter langen Saal optisch ein Schienenbett mit Eisenbahnschienen nachzubilden. „Die Beschichtung muss mit den integrierten Edelstahlschienen bündig abschließen. Das war Millimeterarbeit“, so Erath. Auch die Termine seien eng gewesen. „Der Fertigstellungstermin war unverrückbar, da der Saal schon wieder fest vermietet war. Da gab es keinen Spielraum.“ Doch dank der guten Zusammenarbeit aller Beteiligten wurde das Bauvorhaben pünktlich fertig. Und so hat das „Juwel an der Brenz“ seine Tore für Feiern und Events längst wieder geöffnet.



Die zweifarbige Terrazzo-Beschichtung erinnert an die ehemalige Nutzung als Lokschuppen. Mit der Epoxidharzbeschichtung entstand ein belastbarer Boden.



Die Fachhandwerker brachten mit einer Flächenraket die Zwischenbeschichtung auf.

## Cooler Truppe

„Erst VOB, dann Personalwesen – heute geht es in die Vollen.“



Corinna Henseler (l.) und Stefanie Cioffi bilden sich zu Abteilungsassistentinnen weiter.



Franziska Heyde, Melanie Rhode, Julia Jenne, Jasmine Wehrte, Stefanie Cioffi, Pauline Wagner, Elena Dürr, Corinna Henseler, Karin Schmidt, Brigitte Vogelsang, Valeska Schwald, Sylwia Hammelehle-Schnepfle, Referent Dr. Martin Bugla und Peggy Hofmann (v. l.).



Peggy Hofmann engagiert sich seit diesem Jahr in der Projektleitung und Kursbegleitung der Führungs-Akademie.

**Stefanie Cioffi** ist Assistentin am Standort Offenburg. Heute ist sie mit elf Kolleginnen in Reutlingen, um sich weiterzubilden – zur Abteilungsassistentin. Der Kurs besteht aus mehreren zweitägigen Modulen und wird ein Jahr dauern. „Ich möchte mein vorhandenes Wissen vertiefen ...“ – „... und Netzwerke aufbauen“, ergänzt **Corinna Henseler** vom Standort Komplettbau in Köln. Das scheint zu klappen. „Wir sind eine coole Truppe. Die jüngste ist Mitte zwanzig, die älteste 42. Wir harmonieren perfekt.“

Das mag auch an **Peggy Hofmann** liegen. Die Assistentin aus Chemnitz ist als Kursbegleiterin dabei und unterstützt **Manuela Roser** und **Nicole Craig-Riesterer** in der Projektleitung. „Ich schaue, dass sich alle wohl fühlen.“ Doch Hofmann kümmert sich auch um Inhalte. „Die Themen stimmen wir im Vorfeld mit den Referenten ab. Die Informationen sind maßgeschneidert.“ Das kommt gut an. „Im Vergleich zu allgemeinen Kursen ist die interne Weiterbildung sehr praxisnah“, sagt Cioffi. „Wir lernen nur Dinge, die wir im Alltag auch tatsächlich brauchen können.“



**Beim Begrüfungstag Mitte November** kamen Assistentinnen aus 20 Standorten nach Reutlingen. Sie lernten dort die Menschen und Systeme kennen, die sie künftig bei ihrer Arbeit unterstützen. Ein weiterer wichtiger Punkt: Netzwerken! Angesichts der freundlichen, lachenden Gesichter scheint die Teambildung erfolgreich gewesen zu sein. Wir sagen: „Herzlich willkommen!“



**Reingeschnuppert:** Ende November lernten fünf Schüler der „Internationalen Musterklasse“ aus Bretten den Malerberuf kennen. Ausbilder **Björn Leyendecker** (2. v. r.) brachte ihnen am dortigen HS-Standort das Berufsfeld „Farbe“ näher. Neben einer farblichen Gestaltung standen eine Sicherheitsunterweisung sowie ein Knigge-Kurs auf dem Programm. Praktische Erfahrungen werden die Jugendlichen in den kommenden Wochen auf Baustellen der Region von **Dieter Lohner** sammeln.

# Ein Tag für Azubis – und ihre Ausbilder

Premiere in Mitteldeutschland: Beim ersten gemeinsamen Azubi- und Ausbildertreffen der Standorte Dessau, Leipzig und Zwickau gab es Rollenspiele, eine Live-Übung und am Ende ein positives Fazit.

„Bislang gab es regelmäßige Ausbildertreffen und regelmäßige Azubitreffen. Aber noch nie beides zusammen“, sagt Personalentwicklerin **Sandy Steinert**. „Mit dem neu eingeführten Tag wollen wir das Gespann Ausbilder und Azubi stärken.“ Die Initiative zum Treffen gab Geschäftsführer **Stefan Seifert**, das Programm entwickelte Steinert gemeinsam mit weiteren Verantwortlichen der Region. Alle 15 Auszubildenden der drei Standorte, dazu 12 Baustellenausbilder sowie mehrere Führungskräfte und Lehrverantwortliche kamen dafür Anfang November in Leipzig zusammen. Auf dem Programm standen Rollenspiele zum Thema Kunden- und Baustellenknigge sowie ein Erfahrungsaustausch zum Ausbildungsalltag und zu den Berichtsheften.

Höhepunkt war eine Live-Übung: Anhand eines realen Leistungsverzeichnisses ermittelten die Auszubildenden den Materialbedarf für eine Baustelle. Dann nahmen sie den Hörer in die Hand, um das Material bei einem – in die Übung eingebunden – Hersteller zu bestellen. Mit ihren Baustellenausbildern wählten die Lehrlinge anschließend das nötige Werkzeug für die Arbeiten aus.

„Auf der Baustelle fehlt oft die Zeit, um Abläufe und bestimmte Themen im Detail zu besprechen, die hilfreich für die Entwicklung unserer Auszubildenden sind. Da bilden Veranstaltungen wie diese eine wichtige Ergänzung“, sagt Sandy Steinert. „Deshalb tüfteln wir jetzt bereits an der nächsten Auflage.“



Abläufe lernen: Zunächst ermittelten die Lehrlinge das nötige Material für ihre Baustellen (links), forderten es selbstständig über das Telefon an – und bekamen es dann auch geliefert (rechts).



Ausbilder, Lehrlinge, Führungskräfte – rund 30 Teilnehmer kamen für das neu eingeführte Azubi- und Ausbildertreffen nach Leipzig.

# 5.120 Jahre Treue

Wer regelmäßig den HS-Report liest, kennt die Rubrik „Jubilare“ auf dieser Seite. Jeden Monat drucken wir hier die Namen der Jubilare ab, die mindestens 10, 15, 20 oder entsprechend mehr Jahre dem Unternehmen angehören. 2018 waren dort die Namen von 281 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu lesen, die zusammen auf eine Betriebszugehörigkeit von 5.120 Jahren kommen.

Fünf von ihnen möchten wir hervorheben, nämlich **Gerhard Scholten** aus Essen, der im April sein 50-jähriges Firmenjubiläum feiern konnte. Im September war es dann **Giovanni Bagarella** vom Standort Laufenburg, der sein 45-jähriges feierte. Das gleiche Jubiläum begingen im Oktober **Paul Boos** aus Albstadt, **Hans-Peter Pauli** aus Ludwigsburg und **Georg Buck** aus Reutlingen. An dieser Stelle allen Jubilaren nochmals ein herzliches „Danke schön!“. Schöne Tradition ist es, die langjährigen Mitarbeiter durch Jubiläumsfeiern zu ehren. Ende 2018 fanden in vielen Geschäftsbereichen entsprechende Feiern statt. Immer mit dabei: die Gesellschafterfamilie.



GB Württemberg: Geschäftsbereichsleiter Ralf Pöndl (oben, 2.v.l.) freute sich über 31 Jubilare, die mit ihren Partnern zur Veranstaltung gekommen waren. Die Gesellschafter Dr. Carl-Heiner Schmid (unten links) und Heinrich Schmid (unten rechts) gratulierten persönlich. Dienstältester Jubilär mit 45 Jahren Firmenzugehörigkeit: Hans-Peter Pauli (unten, 2.v.l.).



Region Reutlingen: Ende November war Premiere für das neue Jubiläumsmotto „HS-Gold“. 38 Mitarbeiter mit ihren Partnern waren vom Konzept begeistert, darunter **Georg Bartetzko** (2.v.l.) der von Niederlassungsleiter Ralf Aichele, den Gesellschaftern Dr. Carl-Heiner und Heinrich Schmid sowie Abteilungsleiter Dirk Schmatze für 35 Jahre ausgezeichnet wurde (v.l.).



GB Südwest: Giovanni Bagarella (Mitte) vom Standort Laufenburg wurde für 45 Jahre Betriebszugehörigkeit geehrt. Geschäftsbereichsleiter Dirk Detert, Regionalleiter Arnold Imberl und die Gesellschafter Dr. Carl-Heiner und Heinrich Schmid gratulierten (v. l.). Für Bagarella gab es doppelten Grund zur Freude: Er feierte bei der Veranstaltung gleichzeitig seinen 60. Geburtstag.



GB Nordwest: „And the Oscar goes to ... Gerhard Scholten“. Der Heinrich-Schmid-Mitarbeiter aus Essen hält dem Unternehmen seit 50 Jahren die Treue. Bei der Jubiläumsfeier des Geschäftsbereichs gratulierte unter anderem Dr. Carl-Heiner Schmid. Übrigens: als Gerhard Scholten 1968 ins Unternehmen eintrat, gewann „In der Hitze der Nacht“ den Oscar als bester Film.

Du bist noch kein Heinrich Schmid?

# Werde einer!



Das Beste an uns/sind unsere Mitarbeiter

Unsere Ausbilder sind ausgezeichnet.

Bewirb dich unter:  
[werde-ein-heinrich-schmid.de](http://werde-ein-heinrich-schmid.de)

## Jubilare

Wir sagen: „Danke schön!“

### 30 Jahre

**Lothar Aigner** – Reutlingen

### 25 Jahre

**Thomas Graupner** – Leipzig

### 20 Jahre

**Jana Thoß** – Chemnitz;

**Tobias Hensel** – Jena; **Heike Wehner** – Radeberg;

**Claudio Germann** – Neftenbach

### 15 Jahre

**Marco Lanter** – Basel; **Uwe Fischer** – Dessau; **Anthony**

**Taifane** – Ludwigsburg; **Harald Heckmann** – Radeberg

### 10 Jahre

**Goran Kuzmanovic**, **Alexander Prediger** – Calw; **Hermann**

**Einhaus**, **Jürgen Vodermayr** – Eschbach; **Christian**

**Kewitz** – Essen; **Norbert Pauly** – Freiburg; **Jürgen Deffner**

– Gersthofen; **Mickael Janot** – Mulhouse; **Holger Rasch** –

Potsdam; **Malin Hellsten**, **Johannes Kienzle**, **Alejandro**

**Sanchez Sepulveda** – Reutlingen

## Aufsteiger

Herzlichen Glückwunsch!

### Vorarbeiter/-in:

**Florian Schiffel** – Bretten; **Rocco Chirichiello** –

Grenzach-Wyhlen; **Matthias Korn** – Grub am Forst;

**Daniel Papenfuß**, **Benjamin Westphal** – Hamburg;

**Michael Göze** – Heidelberg; **Marek Grujic**, **David Walther** –

Potsdam; **Marcel Flederer** – Schweinfurt

### Arbeitsgruppenleiter/-in:

**Eva Lehnert**, **Vlado Petrovic** – Bretten; **Ringo Herz** –

Chemnitz; **Larissa Mustazzu**, **Christian Rössner** – Lever-

kusen; **Roman Friedemann** – Markranstädt;

**Patrick Spieß** – Nürnberg; **Dennis Weber** – Potsdam

## Termine

### Technik-Schulung

13. + 14.02.2019

**Akustik-Fachkraft**, Stufe 3, Reutlingen, Aldingen

18. + 19.02.2019

**Asbestkurs TRGS 519**, Stufe 3, Reutlingen

20. + 21.03.2019

**Technische Weiterbildung ProBau**, 12. Block, Dämm-

systeme innen und außen, HOAI (Schwerpunkt),

Bauleiter: Arten und Verantwortung, Reutlingen

25.03. – 06.05.2019 (3 Tage)

**Führerschein Bodenbeläge**, Stufe 1 – 3, Ehingen

16. + 17.04.2019

**Technische Weiterbildung ProBau**, 13. Block, Reutlingen

### Meister

26.01.2019

**Start Meisterprüfungsvorbereitung Teil IV**

04.05.2019

**Start Akustik- und Trockenbaumeister**

17.05.2019

**Start Meisterprüfungsvorbereitung Teil III**

@

Michael Pfeffer  
m\_pfeffer@heinrich-schmid.de

## Impressum

### Verantwortlich für die

**Gesamtausgabe:**

Josef Schneider

Telefon: 0711 65 54 00 01

E-Mail: j\_schneider@heinrich-schmid.de

### Herausgeber:

Heinrich Schmid

Systemhaus GmbH & Co. KG

Geschäftsbereich Kommunikation

Reutlingen

### Anschrift der Redaktion:

redaktion24 GmbH

Josef Schneider

Nobelstraße 15

70569 Stuttgart

### Redaktion:

Melanie Diehm,

David Krenz,

Josef Schneider

### Druck:

LFC print+medien

GmbH, Reutlingen

Tel.: 07121 30189-12

Fax: 07121 30189-19

### Bildnachweise:

Seite 1: HS; Josef Schneider, redaktion24

Seite 2: HS; David Krenz, redaktion24 (Fassaden);

Josef Schneider, redaktion24

(Arbeitssicherheit)

Seite 3: HS; Sto Cretec – Duckek (Brenz); Josef

Schneider, redaktion24 (Assistentinnen)

Seite 4: HS

Nachdruck nur mit Zustimmung der Redaktion unter Quellen-

angabe. Beiträge ohne Verfasserangabe sind redaktionell. Alle

Rechte vorbehalten.